



Harxheim hat die Wahl



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf und zur Wahl am 26. Mai 2019

Das Wahlrecht ist ein hohes Gut, davon Gebrauch zu machen ist eine Bürgerpflicht !

Um für dieses Wahlrecht zu demonstrieren gingen einst die Menschen unter Gefahren für Leib und Leben auf die Straßen, denn in den Augen der Obrigkeit hatten nur die besonders Privilegierten, wie z. B. Adlige oder Großgrundbesitzer dieses Recht. Die "einfachen" Bürger waren zu den Wahlen nicht zugelassen.

Das sind Geschichten aus grauer Vorzeit, das ist lange her, meinen Sie? Es ist erst fast genau einhundert Jahre her, am 19. Januar 1919, da erhielten Frauen in Deutschland das Recht zu wählen und gewählt zu werden. In der Schweiz sogar erst am 16. März 1971, vor noch nicht einmal 50 Jahren!

Die Nationalsozialisten schafften 1933 die freien Wahlen ab. Alle demokratischen Parteien wurden verboten, politisch Andersdenkende hatten die Wahl ins Ausland zu fliehen oder kamen ins KZ.

Wem das zu lange her ist, dem genügt ein Blick in unsere jüngste Vergangenheit. Bis 1989 waren auch in der DDR die Wahlen nicht frei. Es gab zwar unterschiedliche Parteien auf dem Wahlzettel, doch letztlich entschied die kommunistische SED, welche Kandidaten auf der Einheitsliste standen. Das „Parlament“ war Fassade und Dekoration für diese Show.

Leider gehen heute allzu Viele mit diesem hart erkämpften hohen Gut Wahlrecht gedankenlos und leichtfertig um,



das wahre Gesicht der AFD

indem sie mit Schlagworten wie Politik- und/oder Parteienverdrossenheit ihre Wahlabsicht zu erklären versuchen. Sie überlassen

damit Links- und Rechtsradikalen das Feld. Die wollen wieder einen anderen Staat, einen Staat, in dem eine kleine selbsternannte Gruppe das Sagen hat oder ein Führer befiehlt. Sie wollen letztendlich eine Gesellschaft, in der Andersdenkende oder Fremde zu Volksfeinden erklärt, verfolgt und letztlich vernichtet werden. So war es im „Dritten Reich“, dem tausendjährigen, das Gott sei Dank nur zwölf Jahre überdauerte, an dessen Ende aber fast sechzig Millionen Kriegstote weltweit und sechs Millionen ermordeter Juden zu beklagen sind.

Auch im damals noch sehr kleinen Harxheim gab es im

Wer hinter Nazi-Fahnen herläuft, der ist auch ein Stück weit ein Nazi. Da beißt die Maus keinen Faden ab.

„Dritten Reich“ stramme Nazis, darunter solche die denunzierten, sich am konfiszierten Eigentum jüdischer Mitbürger bereicherten oder voller Stolz in Nazi-Uniformen heirateten. Die waren nach dem Krieg plötzlich untergetaucht, hatten von nichts gewusst und waren eigentlich schon immer dagegen gewesen. Genau wie in der ehemaligen DDR, wo es nach dem Fall der Mauer über Nacht plötzlich keine Stasi und deren Spitzel mehr gab.

Und heute? Heute laufen sie wieder einem Björn Höcke (AFD) oder dem schon mehrfach verurteilten Verbrecher Lutz Bachmann (Pegida) hinterher. Ist das alles schon wieder vergessen?



Zu den Demokratiefeinden gehört zweifelsohne an erster Stelle die rechtsradikale, populistische AFD. Diese Gefahr sollte man nicht leichtfertig kleinreden, wie sie leider auch nicht wenige Politiker mit Sprüchen verharmlosen wie, „die meisten AFD-Wähler sind keine Nazis, das sind „nur“ Protestwähler“. Oder, „die AFD ist schließlich eine demokratisch gewählte Partei“. Adolf Hitler und seine NSDAP wurden 1933 auch demokratisch gewählt! Erdogan in der Türkei, Orban in Ungarn, Matteo Salvini mit seiner Partei Lega in Italien kamen durch demokratische Wahlen an die Macht! Und in Frankreich lauert Marine Le Pen, so wie in Deutschland die Höcke, Gauland, Weigel und andere Konsorten. Diese Gefahren sollten und dürfen wir auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen. Bei der Bundestagswahl 2013 wählten in Harxheim 51 Personen die AFD. 2017 waren es schon 137 und das waren sicher nicht nur ein paar fehlgeleitete Spinner oder Protestwähler.

Deshalb müssen wir mit unserem Stimmzettel dafür sorgen, dass sie keine Chance bekommen. Wir haben das im Grundgesetz verbriefte Recht: Wir können wählen, wir können auswählen und mit unserer Stimme entscheiden, welche Frau, welcher Mann und welche Partei uns im Gemeinderat, im Verbandsgemeinderat, im Kreistag und im Europäischen Parlament vertritt.

Wir können bestimmen, wer unser Ortsbürgermeister sein soll und wir Demokraten entscheiden, welche Politik für die Bürgerinnen und Bürger von Harxheim gemacht wird.



Machen Sie deshalb am 26. Mai unbedingt von Ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch und bedenken Sie: **Jede Stimme, die Sie verschenken fällt denen zu, die Sie eigentlich verhindern wollten!**

Wolfgang Becker



Quo Vadis **FWG** ? **SPD** ?

Vor über einem Jahr, in der Februarausgabe von *Harxheim aktuell*, haben wir Fragen zur Entwicklung der politischen Landschaft in Harxheim aufgeworfen. Wir berichteten über das traurige Erscheinungsbild der Freien Wählergruppe FWG und wir stellten auch die Frage "Quo vadis SPD?" (wohin gehst du, SPD?). Erinnern Sie sich?

Seit den späten 50er Jahren dominierte in Harxheim die FWG das politische Geschehen in Harxheim. Namen wie Heinrich Brehm und Walter Sparwasser sind ja vielen Harxheimern noch in guter Erinnerung.

Auch in der ersten Gemeinderatswahl (1974) nach der Gründung der Verbandsgemeinde, wurde die FWG die führende Kraft in Harxheim. Walter Sparwasser (FWG) war Bürgermeister und Josef (Seppel) Kranz (FWG) Beigeordneter in der Verbandsgemeinde.

Der 10. Juni 1979, Termin der nächsten Gemeinderatswahl, wurde der FWG jedoch zum schwarzen Tag in ihrer Geschichte. Ihr neuer Vorsitzender und Bürgermeister Paul Calovini, hatte im Vorfeld der Wahl z. T. nicht ordnungsgemäß unterschriebene Wahlvorschläge eingereicht. Die Folge war, dass die FWG nicht zur Wahl zugelassen wurde und damit nicht mehr dem Gemeinderat angehörte. Die über 20-jährige Vormachtstellung der FWG war damit unrühmlich zu Ende gegangen. Stärkste Kraft im Gemeinderat wurde die SPD, die nun mit Gerhard Standke, Heinrich Müller und Rolf Günther in den nächsten 20 Jahren die Bürgermeister stellte.

Von diesem Rückschlag hat sich die FWG über all die Jahre nicht mehr erholt. Die einst den Gemeinderat beherrschende Wählergruppe verfügte aufgrund des 1979er Wahldebakels ab 1984 nur noch über zwei Sitze im Rat und steuerte auf das nächste Fiasko und ihr absehbares Ende zu.

Am 01. Juni 2010 wählte die FWG mit Jutta Wolf eine neue Vorsitzende, die seit 2009 dem Gemeinderat angehörte. Anfänglicher Enthusiasmus erlahmte sehr schnell. Als FWG-Ratsmitglied nahm sie z. B. im Jahr 2016 an keiner einzigen Gemeinderatssitzung teil und auch in den Jahren 2017 und 2018 ist sie den meisten Sitzungen ferngeblieben.

Ende 2016 hat sie sang- und klanglos den Vorsitz in der FWG niedergelegt, ohne die Mitglieder zu informieren und ohne für eine geordnete Nachfolge zu sorgen. Damit hatte die FWG keinen satzungsgemäßen Vorstand mehr und praktisch aufgehört zu existieren.

Die von uns in *Harxheim aktuell* vor über einem Jahr gestellte Frage "Quo Vadis FWG ?" hat ihre Beantwortung gefunden: **Die FWG hat politisch aufgehört zu existieren, sie tritt zur Wahl am 26. Mai 2019 nicht mehr an.** Zwei Vorsitzende haben mit unterschiedlichem Verhalten das Ende dieser einst bedeutenden demokratischen Kraft in der Harxheimer politischen Landschaft herbeigeführt. Traurig, aber leider wahr.

Und Quo vadis SPD? Mit berechtigtem Stolz konnte die Harxheimer SPD in ihrem Mitteilungsblatt "**Harxheim heute**" ihr hervorragendes Ergebnis aus der Gemeinderatswahl vom 17. Juni 1984: *SPD: 9 Sitze, CDU 4 Sitze, FDP 0 Sitze, FWG 2 Sitze* verkünden. Mit der Stimme des Bürgermeisters war das eine überwältigende absolute Mehrheit. Das war vor 35 Jahren. Und heute, 35 Jahre später, am Ende der Wahlperiode 2014-2019?

Die SPD verfügt heute noch über vier Mandate im Gemeinderat, so viele, wie damals 1984 die CDU. Wie konnte es dazu kommen? Persönliche Auseinandersetzungen und Befindlichkeiten spielten die entscheidende Rolle. Mit dem Übergang des SPD-Vorsitzes von Heinrich Müller zu Rolf Günther und dessen Nominierung zum Bürgermeisterkandidaten 1994 wurden die Gegensätze immer offensichtlicher. Die Bürgermeister Gerhard Standke und Rolf Günther kommen in der Geschichte der SPD auf ihrer Homepage überhaupt nicht vor, Rolf Günther und Josef Janz als langjährige SPD-Vorsitzende werden einfach totgeschwiegen. Die Harxheimer SPD bietet ein getreues Abbild der Bundes-SPD. Auch das Ergebnis ist durchaus vergleichbar.

Konnte die Harxheimer SPD für die Kommunalwahl 2014 noch 16 Kandidatinnen und Kandidaten nominieren, von denen allerdings 12(!) ihr Mandat entweder gar nicht erst angenommen oder im Laufe der Wahlperiode niedergelegt haben, so stehen zur bevorstehenden Wahl am 26. Mai gerade noch eine Frau und sieben Männer als "Das beste Team" zur Verfügung. Dieses Missverhältnis ist von der satzungsmäßig vorgeschriebenen(!) Mindestquote von je 40% meilenweit entfernt. Bei einem ähnlichem "Schwund" wie in der Wahlperiode 2014 - 2019 ist die Frage "Quo vadis SPD?" wohl verständlich und sicher auch berechtigt.



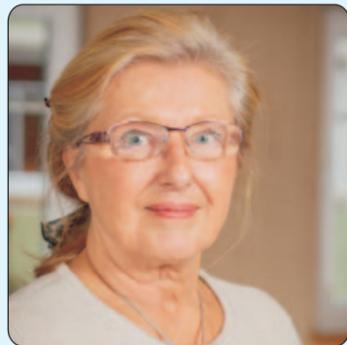
Jennifer Ackermann
Steigerhof



Andreas Hofreuter
In der Lieth 31



Monique Rossello
Moselstraße 14



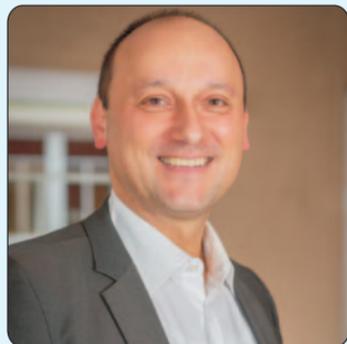
Ingrid Kerschner
Am Weinberg 8



Thomas Adamek
Lahnstraße 19



Irene Schmitt
Bahnhofstraße 87



Adam Molczyk
Am Rheinhessenblick 26



Dr. Alexander Böhmer
In der Lieth 33

“Die Richtung stimmt - gemeinsam weiter !”

Am 26. Mai sind wir zur Wahl des Ortsbürgermeisters, der Orts- und Verbandsgemeinderäte, des Kreistages und zur **EUROPA - Wahl** aufgerufen.

Für unseren Gemeinderat stellen wir Ihnen heute neun Frauen und sieben Männer und unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre vor. Natürlich gibt es noch viel mehr Aufgaben, die wir angehen möchten. Dazu brauchen wir Sie und Ihre Anregungen. Sprechen Sie uns an, reden Sie mit uns darüber, wir sind für Sie da.

Das sind unsere geplanten Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Harxheim soll noch schöner werden

Harxheim bietet eine erstklassige Lebensqualität, optimale Voraussetzungen für Wohnen, Kultur, Wein, Freizeit, Naherholung und eine gute Infrastruktur für den Zuzug junger Familien. Dieses Potenzial wollen wir weiter fördern und ausbauen.

- Unser Dorfplatz scheiterte bisher an den defizitären Haushalten. Dem ist nun nicht mehr so, also kein Grund uns die Genehmigung der benötigten Mittel weiterhin zu verweigern. Wir bleiben dran!
- Belebung unseres neuen Rathauses als Mittelpunkt unserer Gemeinde
- Gestaltung von attraktiven Spielplätzen für Kinder und Jugendliche
- Schaffung von Büchertauschmöglichkeiten im Ort
- Angebot zur Unterstützung für alle Generationen bei Alltagsfragen
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen

Friedhof

Unser Friedhof ist in die Jahre gekommen. Unsere Ziele sind:

- Anpassung der Bestattungsmöglichkeiten an die heutigen Bedürfnisse
- Grundsanierung der Leichenhalle
- Schaffung barrierefreier Wege

Neubaugebiet

Harxheim benötigt dringend ein neues Baugebiet. Unser Ziel sind erschwingliche Preise für Bauplätze, um so:

- Junge Leute im Dorf zu halten
- Mehrgenerationen - Haushalte zu ermöglichen
- Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Bürger zu schaffen

Gewerbegebiet

auch Harxheim braucht endlich ein richtiges Gewerbegebiet:

- für Expansionsmöglichkeiten bestehender Harxheimer Gewerbebetriebe
- für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe
- um seine Wirtschaftskraft zu erhalten und weiter auszubauen

Infrastruktur

Wir wollen in vielen Bereichen unsere gute Infrastruktur weiter ausbauen und stärken. Unsere Pläne dafür sind:

- Anbindung an den Stadtbus
- Einrichtung von Mitfahrerbänken
- WLAN im gesamten Ort

Tunnellösung statt Ortsumgehung

Wir sind für eine Tunnellösung, so können wir viele Vorteile generieren:

- Erhalt der Natur, Wege und Flächen zur Naherholung
- Minimale Versiegelung neuer Flächen
- Kaum Flächenerwerb notwendig
- Verbesserung der Lebensqualität
- drastische Verminderung des Verkehrslärms - statt Verlagerung
- Entlastung der Ortsdurchfahrt von täglich ca. 10.000 Fahrzeugen

Wir sind eine lebenswerte Weinbaugemeinde und wollen das auch bleiben!

Kommunale Zusammenarbeit

Die gute interkommunale Zusammenarbeit der letzten Jahre soll weiter ausgebaut werden, um die vielen Synergien noch besser zu nutzen. Hier einige Beispiele:

- Ansiedlung des EDEKA - Marktes
- Entstehung eines gemeinsamen Kunstrasenplatzes in Gau-Bischofsheim
- Schaffung eines gemeinsamen Bauhofes der Ortsgemeinden Harxheim, Gau-Bischofsheim, Lörzweiler und der Verbandsgemeinde

.....und wer macht das alles???

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind bereit einen nicht geringen Teil ihrer Freizeit zu opfern und Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen.

Sie wollen gemeinsam die Zukunft in Harxheim mitgestalten. Sie sind aktiv in den Harxheimer Vereinen, den Kirchen, in ihrer Nachbarschaft engagiert und kennen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und die Erfordernisse der Gemeinde. Manche sind seit vielen Jahren aktiv, manche ganz neu dabei.

Wir sind ein starkes Team mit unterschiedlichen Menschen, Interessengebieten und Ansichten, aber alle wollen sich zum Wohl von Harxheim ehrenamtlich einbringen.



Klaus-Werner Fritzsich
Am Weinberg 54 A



Anke Renker
Bahnhofstraße 117



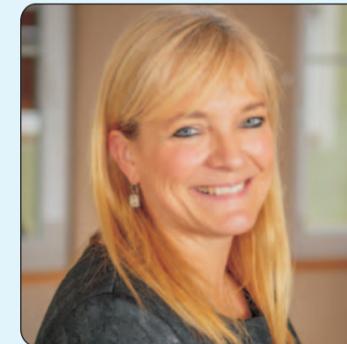
Dr. Carsten Renker
Bahnhofstraße 117



Heike Decker-Schneider
Bahnhofstraße 25 A



Maria Effenberger
Am Weinberg 19



Monika Gengelbach
Birkenstraße 9



Dieter Kühnast-Krebühl
Am Weinberg 60



Tanja Reßler
Obergasse 21



So treffen Sie am 26. Mai mit Sicherheit eine gute Wahl !

Eine gute Wahl für den Verbandsgemeinderat

Eine gute Wahl für den Ortsgemeinderat



im Kreis: Harxheimer Kandidatinnen/Kandidaten für den Verbandsgemeinderat von links: Andreas Hofreuter, Dieter Kühnast-Krebühl, Prof. Dr. Heinrich Holland Anke renker, Heike Decker-Schneider

Wahlvorschlag Christlich Demokratische Union Deutschlands			
1	Andreas Hofreuter		
2	Anke Renker		
3	Klaus-Werner Fritsch		
4	Monika Gengelbach		
5	Dieter Kuehnast-Krebuehl		
6	Tanja Ressler		
7	Thomas Adamek		
8	Jennifer Ackermann		
9	Adam Molczyk		
10	Heike Decker-Schneider		
11	Maria Effenberger		
12	Monique Rossello		
13	Dr. Alexander Boehmer		
14	Ingrid Kerschner		
15	Dr. Carsten Renker		
16	Irene Schmitt		

In der **Kopfleiste** des Stimmzettels kreuzen Sie mit Ihrer Listenstimme die **CDU** an.

In den **Namensfeldern** wählen Sie Personen. Dazu haben Sie **16 Einzelstimmen**.

Sie können den Kandidatinnen und Kandidaten Ihrer Wahl bis zu 3 **Stimmen** geben, **jedoch nicht mehr als insgesamt 16!**

Das Osterstereier suchen ...

... auf dem Spielplatz Über Rück machte Klein und Groß bei herrlichem Wetter wieder großen Spaß.

Gutes tun im Stillen - wir reden darüber

Am nördlichen Ortseingang, am Ende der Birkenstraße, hat Gerold Braun, Inhaber des Harxheimer Gartenbaubetriebes "Gartengestaltung von A - Z" einen tollen Blickfang geschaffen. Die Platzgestaltung ist noch nicht ganz abgeschlossen, es soll noch ein besonderer "Hingucker" mit Bezug auf den guten Harxheimer Wein integriert werden. Lassen wir uns also überraschen. Danke!



Gartengestaltung von A-Z
Birkenstraße 7a
55296 Harxheim
Telefon: 06138/7721
Fax: 06138/7725

**GEROLD
BRAUN**



Das Harxheimer Gemeindezentrum



Die marode, als Rathaus genutzte alte Schule, die auch heute noch baurechtlich als Schule klassifiziert ist, hätte grundlegend saniert und umgebaut werden müssen, um ein nach heutigen Standards zulässiges Gemeindezentrum zu schaffen. Für die notwendige Nutzungsänderung, von einem 1909 erbauten Schulhaus und die Schaffung der z. B. vorgeschriebenen Barrierefreiheit, wäre ein finanzieller Aufwand entstanden, der nicht annähernd im Verhältnis zur möglichen Nutzung gestanden hätte. Auch der Nachweis der erforderlichen Parkplätze wäre auf dem zugehörigen Grundstück, auch in Verbindung mit der problematischen Zufahrt, mit Sicherheit nicht gelungen. Für die Erbauer der Schule war damals nur ein Zugang für Schüler erforderlich. Und auf der Rheinhesenstraße gab es so gut wie keinen Verkehr.

Die KITA Harxheims benötigte seit Jahren eine bauliche Erweiterung, um die zahlreichen, zur Betreuung angemeldeten Hortkinder, Kinder der Klassen 1. bis 4., unterbringen zu können. Nach dem politischen Wechsel in Harxheim im Jahr 2009, wurde von den damaligen Gremien das Problem der notwendigen Erneuerung eines Gemeindezentrums ignoriert. Es wurden längere Diskussionen darüber geführt, ob ein Hort in Harxheim überhaupt wünschenswert und notwendig sei. Allerdings mussten bereits 2011, wegen der hohen Nachfrage mit 60 angemeldeten Schülern, zwei Hortgruppen mit 40 Kindern provisorisch in den Räumen des SG03-Vereinsgebäudes untergebracht werden. Daher wurde 2013 eine vermeintlich "schnelle und billige" Lösung angesteuert. Der zukünftige Hort sollte in einem dreistöckigen Neubau, angehängt an das SG03 Sportheim, untergebracht werden. Gegen diese Lösung regte sich unter den Harxheimer Bürgern erheblicher Widerstand. Über 700 Einwohner wandten sich in einem Bürgerantrag dagegen, da an diesem Standort kein gesicherter Außenbereich möglich war, durch die räumlich Trennung zwischen Hort und KITA mit erheblich höheren Personalkosten gerechnet werden musste, das geplante Gebäude im Stil nicht zu dem SG03 Gebäude passte und der Bedarf eines, den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechenden Gemeindezentrums nicht gelöst war. Die an dem ehemaligen alten

Schulgebäude notwendigen Maßnahmen hätten zu wirtschaftlich nicht vertretbaren Kosten geführt. Mit dem Wechsel der politischen Mehrheit am 25. Mai 2014, wurde das Hortprojekt am Sportplatz gestoppt und die Planung eines Gemeindezentrums mit integriertem Hort in den "Stielwiesen" eingeleitet.

Die Grundstücke mit insgesamt 2688 qm wurden von den Besitzern zeitnah erworben. Im Herbst 2014 konnten die Förderanträge beim Kreis und beim Land gestellt werden. Leider kam es auch immer wieder zu ungeplanten Verzögerungen. Nachträglich verlangte die Kreisverwaltung zu dem Grundstück einen Bebauungsplan, was zu erheblichen Zeitverlusten führte.

Eine besondere Komplikation war der durch das Gelände der Stielwiesen verlaufende "Harxheimer Graben", eingefasst in einer Betonrinne. Das Bau- und Nutzungskonzept machte es erforderlich, dass diese Rinne durch ein Rohr ersetzt wurde um eine durchgehend nutzbare Geländeoberfläche zu erhalten. Die sehr gute Konjunkturlage erschwerte zunehmend die Vergabe der vielen Gewerke. Die Auftragsbücher der Baufirmen und Handwerksbetriebe waren voll, es kam leider an manchen Stellen zu Verzögerungen.

Aber: Am 5. April konnten die Hortkinder ihr neues Domizil in Beschlag nehmen. Die Verwaltung begann am 12. April mit dem Umzug ins neue Rathaus und der Gemeinderat tagte am 17. April erstmals im neuen Ratssaal.

Am 5. Mai fand die feierliche Einweihung und Übergabe des Gemeindezentrums an die Bürgerinnen und Bürger mit vielen Ehrengästen statt.

Ortsbürgermeister Hofreuter hielt die Festansprache, Landrätin Schäfer, Bürgermeister Dr. Scheurer, KiTa-Chefin Krieger, Herma Walter als Vertreterin der Bürgerinitiative und der Bürgermeister von Messigny-et-Vantoux, Vincent Lepretre, sprachen Grußworte. Den kirchlichen Segen für das neue Gebäude erteilten Pfarrer Kochinamkary von der katholischen und Frau Bäßler für die evang. Kirchengemeinde.



Mit Teppich und Sofas: Harxheimer Hortkinder beziehen neues Domizil



April 2019
1. Sitzung im neuen Ratssaal



Februar 2017 Spatenstich



März 2017 es geht los

Als besonders eindrucksvolle Überraschung überreichte der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Sigi Schäfer, das alte Amtsschild der Harxheimer Bürgermeisterei von 1919.



Mai 2017 Grundsteinlegung



Als besonders eindrucksvolle Überraschung überreichte der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Sigi Schäfer, das alte Amtsschild der Harxheimer Bürgermeisterei von 1919.